

Begegnung von Jugendlichen und Erwachsenen

Autor(en): **Weiss, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **41 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-993650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das «Dossier J + S im Jahr der Jugend 1985»:

Begegnung von Jugendlichen und Erwachsenen

Von Wolfgang Weiss, für die Zeitschrift bearbeitet von Hugo Lörtscher

Für Jugend + Sport ist jedes Jahr ein Jahr der Jugend. Dennoch kann das von der UNO zum *Internationalen Jahr der Jugend* erklärte 1985 für die Institution J + S Anlass sein nachzudenken, besondere Veranstaltungen zu organisieren und Impulse zu vermitteln, welche das Jahr überdauern.

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe «Weiterentwicklung von J + S» und den Vorstehern der Kantonalen J + S-Ämtern hat die ETS für dieses «Jahr der Jugend 1985» ein Konzept festgelegt, welches vorläufig zwei Aktionen umfasst: *Die Einweihung von Tenero* (das ausgebaute Nationale Jugendsportzentrum soll im Jahr der Jugend durch Jugendliche eröffnet werden.)

Weiter gibt die ETS Magglingen im Rahmen des FK-Programms 1985 ein als «Dossier J + S im Jahr der Jugend 1985» bezeichnetes Dokument heraus, welches eine Ideensammlung für mögliche Aktionen enthält.

Dieses Dossier steht unter dem zentralen Motto: «*Begegnung von Jugendlichen und Erwachsenen im Sport*» und bildet einen fakultativen Bestandteil des FK-Programms 1985. Die darin aufgenommenen Beispiele sind keine neuen Erfindungen, sondern längst erprobte Möglichkeiten.



«Partizipation», Leitmotiv im Jahr der Jugend

Eines der Themen, welche die UNO zum Jahr der Jugend herausgegeben hat, umfasst den Begriff der «*Partizipation*» (lat. «Teilnahme»).

Partizipation als politisch-gesellschaftlicher Begriff umschreibt die Forderung der Sozietät nach Mitwirkung und Mitbestimmung der Basis bei politischen Entscheidungen (Demokratisierung der Gesellschaft) als einem Grundbedürfnis des Menschen nach grösstmöglicher Selbstbestimmung und Abbau von Fremdbestimmung. Partizipation gilt als Bestandteil der Selbstverwirklichung.

Um dieses Gedankengut kreisen die Anregungen des «Dossiers '85». Partizipation kann jedoch nur sinnvoll sein, wenn Jugendliche und Erwachsene sich wirklich begegnen. Es geht im Jahr der Jugend also um Aufarbeitung des Generationenkonflikts, indem Jugendliche und Erwachsene sich besser gegenseitig anerkennen und verstehen lernen als Grundlage des gemeinsamen Wollens und Handelns. Jugendliche sollen nicht nur Sport passiv «konsumieren», sondern aktiv mitgestalten und an der Verantwortung teilhaben. Sich begegnen heisst, sich besser kennen lernen. Es geht bei den Aktionen im Jahr der Jugend nicht darum, Rollenverteilung und Zuteilung von Verantwortung aufzugeben, sondern darum, die Zuordnung zu überdenken, damit zu experimentieren und – der jeweiligen Situation angemessen – Rolle, Funktion und Verantwortung aufzuteilen.

Jugendliche sollen schliesslich Erwachsene werden und Erwachsene sind (hoffentlich) erwachsen gewordene Jugendliche.

Es ist wichtig, dass J + S-Leiter in der Lage sind, ausgesprochene und unausgesprochene Bedürfnisse der Jugendlichen zu erfassen und in die Programmgestaltung miteinzubeziehen. Die Absicht, Jugendliche zu selbständigen Sportlern zu erziehen erfordert darüber hinaus, dass sie die Sporttätigkeit bewusst mitgestalten können.

(aus dem Leitbild Jugend + Sport)

Tips für Partizipationsformen

Partizipation im Sport zwischen Jugendlichen und Erwachsenen beruht auf Freiwilligkeit und Offenheit. So wenig es «die» Jugend gibt, gibt es «die» Erwachsenen. Es gibt nur Menschen verschiedenen Alters, welche von verschiedenen Standpunkten aus erstaunlich oft dasselbe wollen, das gleiche Ziel suchen. Also nicht das Trennende verstärken, sondern das Verbindende aufbauen. Als Grundsatz gilt deshalb für alle Aktionen:

Zusammenarbeit mit Jugendlichen bei Planung, Durchführung und Auswertung

Im folgenden sollen aus dem «Dossier '85» auszugsweise einige Möglichkeiten von Partizipation im Sport aufgezeigt werden:

«Generations-Träff»

Idee: Jugendliche und Erwachsene treiben im Verhältnis 1:1 miteinander Sport.

Beispiele:

J+S-Fortbildungskurs mit Jugendlichen

Jeder Leiter bringt einen Jugendlichen in den FK mit. Jugendliche und Erwachsene

- gestalten gemeinsam das Programm
- treiben miteinander Sport
- werden gemeinsam unterrichtet
- verbringen gemeinsam die Freizeit
- üben gemeinsam «Manöverkritik»

Die Jugendlichen sind keine Übungsklasse, sondern gleichwertige Partner. Das Treffen gilt für sie als J+S-Anlass: Anmeldung mit dem FK.

«Miteinander»

Erwachsene und Jugendliche (ideal 1:1) aus einer Organisation (zum Beispiel Verein) trainieren und spielen gemeinsam oder führen gemeinsam einen Anlass, ein Lager, durch.

«Einladung»

Jugendliche organisieren nach ihren Vorstellungen einen Sportanlass (Dorf, Quartier, Ferien, Wochenende, abends) und laden Erwachsene ein, daran teilzunehmen.



«Muki»-Turnen, innige Mutter-Kind-Beziehung.

«Familie-Träff»

Idee: Eltern und Kinder treiben miteinander Sport.

Beispiele:

«Muki/Vaki» mit Jugendlichen im J+S-Alter

In allen denkbaren Formen des Sporttreibens, sei es als «private» Einzelaktion, sei es als organisierter Anlass für Vater/Sohn, Mutter/Tochter oder alle zusammen.

Denkbar ist auch ein «Familien-Plausch» in Form eines Fitness-Parcours, eines Wettkampfes, als Spielfest oder Wanderung mit Einlagen. Warum nicht auch ein Spiel- und Fitnesstreff unter benachbarten Familien vielleicht im eigenen Garten?

Rollen-Tausch

Idee: Jugendliche organisieren Sport für Erwachsene.

Beispiele:

Schüler unterrichten Lehrer (keine falsche Scham: in Einzelbereichen können's die jugendlichen Fans oft besser!): Ski-Akro, Surfen, Tischtennis unter anderem.

Junge planen, realisieren und leiten einen (vielleicht ausgefallenen) Anlass für Erwachsene (ähnlich wie unter anderen Rubriken bereits beschrieben, nur mit vertauschten Rollen). Der Phantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt (Spiel ohne Grenzen, Fitness-Spiele).

Offene Türe

Idee: Sportorganisationen öffnen sich für (sportlich noch nicht engagierte) Jugendliche.

Dazu braucht es die Bereitschaft von Vereinen, auch vorerst Untalentierte aufzunehmen, es braucht Leiter, die im Bereich «Animation» arbeiten wollen, es braucht Toleranz, Raum und Material...

Beispiele für Aktionen:

- jeder Jugendliche bringt einen «Neuen»
- Leiter und Jugendliche schreiben Animations-Anlässe für (noch) Nichtsportler aus.

«Gmischte Wettkampf»

Idee: Anspruchskategorien statt Alterskategorien. Jugendliche und Erwachsene mit gleichem Anspruchsniveau messen sich in einem Wettkampf.

Beispiele:

- Volksläufe
- Ski-, Kanu- oder Wald-Slalom
- Spielturniere mit gemischten Mannschaften
- Hindernisparcours mit Überraschungen
- Geschicklichkeitslauf
- Postenlauf mit kleinen (süssen) versteckten Preisen

Partizipation in Sportfachkursen

Der Mensch ist nicht nur eine «Maschine» und Sport nicht nur eine Angelegenheit der Muskeln oder des Stoffwechsels, sondern erfasst den Sportler in der Totalität seines «In-der-Welt-Seins». Jugendliche suchen sich im Sport «selbst zu verwirklichen». Partizipation ist ein Weg dazu. Das fordert vom Leiter, mit geschärftem Wahrnehmungsvermögen offen sein für das, was im Jugendlichen vorgeht, ihn beschäftigt. Ein selbständiger Erwachsener werden ist ein Gärungsprozess, welcher oft ein ganzes Leben lang dauert.

Idee aus dem Leitbild J + S:

Erziehung zur Selbständigkeit durch

- Meinungsäusserung zur Programmgestaltung
- Beteiligung an Planung und Durchführung der Sportaktivitäten
- Übertragung von mitleitenden Aufgaben in Ausbildung und Anwendung.

Wie weit bist Du bereits gelangt in Deiner Arbeit als Leiter/Betreuer/Experte?

Hier einige Gedanken als Weg-Leitung:

Es braucht die Begegnung für die gemeinsame Sprache für Verstehen und angemessenes Handeln.

«Gspüre»

Vieles teilen die Teilnehmer unausgesprochen durch ihr Verhalten mit (nonverbale Kommunikation). Nimmst Du es (richtig) wahr?

Test: Schreibe auf, was Du denkst, dass Deine Teilnehmer erleben, denken und wollen. Dann frage sie und vergleiche. Erziehe die Jugendlichen zu freier Meinungsäusserung. Die Faust im Sack vergiftet die Atmosphäre.

16. Schweizerisches J + S-Volleyball-Turnier

Wie schon im vergangenen Jahr findet das *Nationale J+S-Turnier 1984 im Glarnerland* statt. Es gelangt am 22./23. September in den Gemeinden Glarus, Netstal und Näfels zur Austragung.

Die organisierenden Vereine VBC Schwanden, VC Glarona, VBC Netstal und MTV Näfels erwarten wiederum eine rege Beteiligung. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Mädchen- und Knabenmannschaften, die während der Saison 83/84 an einem J + S-Kurs teilgenommen haben.

Turnierunterlagen und Anmeldeformulare sowie allfällige Auskünfte können beim Turn- und Sportamt des Kantons Glarus, Hauptstrasse, 8750 Glarus (Tel. 058 63 61 11) bezogen werden. Als letzter Anmeldetermin wurde der 30. August festgelegt.

«Transparenz»

Beteiligung und Mitbestimmen beginnen damit, dass jeder weiss, was der andere will. Frage Deine Teilnehmer:

- was glaubt Ihr, dass ich will?
- was wollt Ihr selbst?

Wissen um das Meinen und Wollen des andern schafft Transparenz.

«Mitrede»

Auch wenn Du den Entscheid Dir selber vorbehalten willst, gib Deinen Teilnehmern das legitime Recht, jederzeit ihre persönliche Meinung zu äussern.

«Mitleite»

Teilweise oder vollständige Beteiligung am Entscheid.

Beispiele:

- *Gemischte Teamsitzung:* Mehrere Teilnehmer sind bei allen Team-Sitzungen dabei und beteiligen sich an Beratung und Entscheid.
- *Gemischtes Leiter-Team:* Mehrere Teilnehmer bilden für Teilaktionen oder während des ganzen Kurses Bestandteil des Leiter-Teams: Beratung, Entscheid, Durchführung, Auswertung.

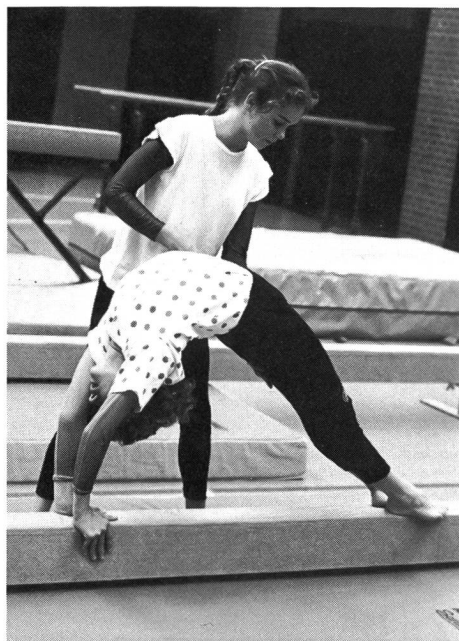
Partizipation als Thema in der Leiter- und Kaderausbildung

Partizipation unter Erwachsenen ist zwar anders als mit Jugendlichen zusammen; dennoch sollte ein Transfer möglich sein. Die folgenden wenigen Anregungen gelten vor allem für Fortbildungskurse, sind aber auch in allen andern Formen der Leiter- und Kaderausbildung durchführbar.

Möglichkeiten:

Gespräch

Erfahrungsaustausch zur Partizipation in Sportfachkursen und – vom Dossier «J + S im Jahr der Jugend» ausgehend – weitere, eigene Ideen entwickeln.



«Mitleite...»



Vater und Sohn nehmen gemeinsam an einem Volkslauf teil.

Partizipation im Kurs

Formen der Partizipation planen, durchführen, erleben und auswerten.

Übungsklasse

Jugendliche in Form von Übungsklassen einbeziehen und mit ihnen Formen von Partizipation durchführen und auswerten.

Berichte, Filme, Video über «Jugend im Sport»

Das Jahr der Jugend soll Anlass sein zu vermehrter Berichterstattung in den Medien über J + S-Aktivitäten und Sporttreiben zwischen Jugendlichen und Erwachsenen: In Vereinspublikationen, Zeitschriften, Zeitungen. In Wort und Bild. Neben Reportagen sollen auch Film- und Videoproduktionen realisiert werden oder Interviews in Lokalradios.

Wer macht etwas? Wer organisiert eine der in unserem Beitrag beschriebenen Aktivitäten und schreibt darüber?

Die Zeitschrift «Magglingen» stellt 1985 jeden Monat 1 bis 2 Seiten für Bildberichte oder reine Textbeiträge zur Verfügung.

Die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen sowie die Kantonalen J + S-Ämter geben unter dem Stichwort «Jahr der Jugend» Auskunft, beraten, nehmen Anregungen, Informationen, Berichte entgegen und stellen jedem Interessierten das «Dossier J + S im Jahr der Jugend» zu. ■

Adressen:

Eidgenössische Turn- und Sportschule
Jahr der Jugend
2532 Magglingen

Kantonale Ämter für Jugend + Sport in den jeweiligen Kantonshauptorten.